

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 45 (1985-1986)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht der Kurskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Kurskommission

Das Jahr 1984 hat im Kurswesen wiederum eine rege Tätigkeit gebracht. Dies geht aus folgender Übersicht über die freiwillige Lehrerfortbildung hervor:

Kursart:	Anzahl Kurse:
Kaderkurse/Erwachsenenbildung	12
Unterrichtsgestaltung	32
Musisch-kreative Kurse	28
Gestalterisch-handwerkl. Kurse	45
Turnen/Sport	<u>33</u>
Total durchgeführte Kurse	150

Die angebotenen Kurse wurden gesamthaft von 2299 Lehrerinnen und Lehrern besucht, wobei wiederum die Sommerkurswoche mit ihren 338 Teilnehmern ihre Spitzenposition in bezug auf die Gesamtquote erfolgreich verteidigte.

Im Mittelpunkt des Kursgeschehens standen im verflossenen Jahr vor allem Anliegen des neuen Lehrplanes für die Primarschulen. Mit dem Kurs «Deutschunterricht in der Volksschule», der unter der Leitung von Prof. Dr. H. Sitta stand, wurde erstmals versucht, für alle Schultypen und alle Schulstufen das gleiche Thema anzubieten. Die 76 Teilnehmer erhielten dabei eine vielseitige Einführung in moderne Strömungen der Sprachwissenschaft und in ihre Forderungen an den Muttersprachunterricht. Ein recht grosses Gewicht wurde auch dem Fach Singen beigemessen. Das Obligatorium, das der Lehrerschaft vorerst einen Einblick in die Zielsetzungen des neuen Lehrplanes vermittelte, wurde noch durch ein reichhaltiges Angebot im freiwilligen Programm ergänzt. Einen erfreulichen Andrang fanden auch die Kurse, die Themen unserer «Bündner Geschichte» und ihrer Lehrerordner behandelten, und auch diejenigen von Turnen und Sport, die diesmal den Bereichen «Geräturnen – einmal anders» und «Märliturnen» gewidmet waren. Der neue Lehrplan, der in der Lehrerschaft im allgemeinen eine freundliche Aufnahme gefunden hat, enthält viele Gedanken grundsätzlicher Natur über den gesamten Bereich der Schularbeit. Es wird darum weiterhin Aufgabe der Lehrerfortbildung sein, dazu beizutragen, dass diese Überlegungen in der Praxis des Schulalltags ihren Niederschlag finden. Im kommenden Jahr sollen aus diesem Grunde wiederum vermehrt Kurse angeboten werden, die einen direkten Bezug zu den Lehrplanforderungen haben.

Im Laufe der letzten Zeit hat sich die Kurskommission verschiedentlich mit mehr organisatorischen Fragen des Kurswesens befassen müssen. Bisher wurden z. B. – wenn immer möglich – alle Kurswünsche ins Programmheft aufgenommen. Dabei spielte es keine Rolle, ob sie nur von vereinzelt oder von mehreren Lehrern vorgebracht wurden. Diese grosszügige Praxis führte nun leider dazu, dass Jahr für Jahr immer mehr Kurse nicht zur Durchführung gelangen konnten, weil sie die minimale Teilnehmerzahl nicht erreichten. Im Jahre 1983 waren es deren 24, 1984 sogar schon 55, die nicht genügend Interessenten fanden. An und für sich wäre dieser Ausfall nicht schlimm, wenn er

nicht mit einer grossen Vorbereitungsarbeit verbunden wäre. Nach der Meinung der Kurskommission sollten darum Kurswünsche in Zukunft in der Lehrerschaft etwas breiter abgestützt werden. Eine Möglichkeit bestände darin, an den Kreiskonferenzen das Traktandum Lehrerfortbildung jeweilen etwas eingehender zu behandeln. Auf Grund der Diskussionen liesse sich dann sicher feststellen, welche Kurswünsche einem echten Bedürfnis entsprechen würden!

Nicht weniger zu denken gibt uns auch die Tatsache, dass Lehrkräfte oft entschuldigt einem freiwilligen Fortbildungskurs, für den sie sich angemeldet und nachher eine Einladung erhalten haben, fernbleiben. Für die Arbeit des Kursleiters, der all seine Vorbereitungen sorgfältig getroffen hat, kann es recht unerfreuliche Folgen haben, wenn einige Interessenten nicht erscheinen. Auch der ganze Aufwand im administrativen Bereich ist in diesem Falle mehr oder weniger nutzlos.

Zum Schluss noch ein Wort des Dankes: dem Erziehungsdepartement für das grosse Verständnis, das es der Sache der Lehrerfortbildung immer entgegenbringt, der Lehrerschaft, die von dieser Möglichkeit der Kurskommission für die angenehme Zusammenarbeit und Hans Finschi für die Betreuung des Kurswesens.

Luzi Tschärner

Jahresbericht der Kantonalen Lehrmittelkommission für allgemeine Lehrmittel

Unser Bericht bezieht sich auf die Zeitspanne vom 1. Juli 1984 bis 30. Juni 1985.

Wer aufmerksam in unseren Tageszeitungen die Mitteilungen über Regierungsbeschlüsse liest, erfährt hin und wieder etwas über bewilligte Kredite für neue Lehrmittel. Sie sind kurz, und nur wenige unter unseren Kolleginnen und Kollegen wissen, wieviel Arbeit und Einsatz es braucht, bis es soweit ist. Der Regierungsbeschluss ist nur ein – allerdings sehr wichtiger – Schritt zur Realisierung eines Lehrmittels. Bis es dazu kommt, sind in der Regel zeitraubende Abklärungen und Vorbereitungen notwendig. Nach dem Regierungsbeschluss dauert es oft länger, bis das Lehrmittel abgabebereit ist, als Autor und Projektleiter es angenommen haben. Es gibt nicht nur Verzögerungen, sondern auch manchmal kleinere oder grössere Pannen; dann gilt es, allerlei Wellen zu glätten.

Eine ideale Lösung, um den Zeitplan einzuhalten, haben wir noch nicht gefunden. Die Wünsche der Hauptautoren sind gar verschieden. Sie reichen von der nebenberuflichen Tätigkeit über Stundenentlastung bis zum temporären Urlaub mit Stellvertretung. Trotzdem können wir unseren Zeitplan oft nicht einhalten.

Erfreulicherweise gab es einige Neuerscheinungen und Nachdrucke. Besonders erwähnenswert sind die Fortsetzungen zum Lehrerhandbuch über die